

Mutter Erde

Es war einmal vor Äonen von Jahren, da gab es einen riesigen Knall. Es war der Urknall, und Mutter Erde wurde geboren. Weit draußen im tiefen Universum stießen zwei enorm große Meteoriten aneinander und Mutter Erde löste sich, fiel ins Sonnensystem und wählte ihre eigene Aufgabe.

Danach war es erst einmal mäuschenstill, stockfinster und eine gewaltig große Staubwolke umkreiste sie. Doch nach langer, langer Zeit beruhigte sich alles und ganz, ganz langsam begann sie sich zu entwickeln.

Man könnte sagen, sie machte es ebenso wie die Menschheit, ganz langsam... einen Schritt nach dem anderen.

Zuerst war Finsternis, doch allmählich machten sich die Sonne und der Mond bemerkbar. Sie rückten näher in ihr Energiefeld und verhalfen ihr zu pulsierendem Leben. Rund um die Uhr war sie nun erhellt. Einmal von der Sonne, welche sie wärmte, ein andermal vom Mond, welcher sie des Nächtens mit seinem mystischen Licht erleuchtete.

Nun begann Mutter Erde zu atmen.... und sie freute sich.

Zum ersten Mal spürte sie ihren Herzschlag. Sie drehte sich um ihre eigene Achse und innerhalb eines Jahres wanderte sie um die Sonne, wie zur heutigen Zeit auch. Ihr inneres Herz der schöpferischen Liebe dehnte sich aus und sie ließ Wasser entstehen.

Große Meere, Seen, Bäche und Flüsse. Es freute sie, denn es war ihr Lebensblut, welches ihr Kraft zum Wachstum gab. Es dauerte geraume Zeit, bis die ersten Keime neuen Lebens entstanden.

Erst waren es winzige Pflanzen, dann gebar sie Fische, die sich wiederum von den kleinen Pflanzen ernährten und so begann der ewige Kreislauf. Die Fische wurden immer größer und größer, ebenso auch die Wasserpflanzen. Irgendwann gesellten sich auch größere und kleinere Raubfische dazu.

Doch die Gewässer hatten auch Ufer, an denen Mutter Erde erst einmal Pflanzen wachsen ließ. Zu Beginn sprossen kleine Gräser, bis hin zu mächtigen großen, saftigen Bäumen, die im Urwald ihre Wurzeln ganz tief in die Erde hinunter wachsen ließen und sich

fest verankerten. Sie ernährten sich von dem Saft und der Kraft der Erde. Mutter Erde fühlte sich rundherum wohl in Liebe und Harmonie - in sich selbst geborgen. Ihr atmete aus jeder Zelle ihres Seins.

Man konnte es förmlich spüren, wie sich ihr Herz ausdehnte, und sie sich freute.

Sie war glücklich über jeden Sonnenstrahl, ohne den es kein Leben auf ihr geben konnte. Die Sonne war und ist ihre beste Freundin.

Doch eines Tages sehnte sie sich nach Gesellschaft außerhalb des Wassers. Es wurden ihr Tiere geschenkt, die an Land lebten. Angefangen von den winzigsten Insekten, wie Ameisen, die fleißig im Unterholz arbeiteten. Regenwürmer welche, die Erde auflockerten und Bienen, die Blüten bestäubten und den Menschen süßen Honig schenkten. Auch andere große Tiere wie Büffel, Elefanten, welche sich von Pflanzen ernährten, belebten die Erde.

Doch eines Tages kamen nicht nur im Wasser, sondern auch an Land, - Raubtiere zur Welt. Wunderschöne katzenartige Tiere, wie Löwen, Panther, Wildkatzen und geschmeidige Tiger mit ihren wunderschönen samtig glänzenden gestreiften Fell und ihren graziösen raschen Bewegungen. Mutter Erde freute sich über diese Vielfalt der Lebendigkeit.

Als sie so gegen den blauen Himmel blickte, jubelte ihr Herz beim Anblick der großen und kleinen Vögel in ihrer bunten Vielfalt. Diese ließen sich mit ihren klaren erfrischenden Gesängen vom Himmel auf die Erde nieder.

Sie bereicherten ihr Herz und erfüllten es mit Glückseligkeit. Sie war in sich eins – so friedlich war alles noch hier auf Erden, wie im Paradies. Sie reckte sich und dehnte sich mit ihren Atemzügen ganz weit aus....

Die Meere rauschten und spielten mit der Magie des Mondes, welcher sie einmal sich ausdehnen ließ, um sie dann erneut zum Rückzug aufzufordern. Die Bäume wiegten sich im Element des Windes und wenn die Sonne in manchen Gebieten allzu hitzig strahlte, entfachte das Element Feuer ihre Glut....

Schlangen bewegten sich im Unterholz des Urwaldes und im heißen Wüstensand.

Doch die wahre Ursache ihrer Entfaltung war eine noch höhere Macht.

Es war Gott, der nun meinte: „Jetzt werde ich dir, liebe Erde zur Krönung, zwei Menschenkinder schicken. Einen Mann und eine Frau. Sie mögen ihren Beitrag leisten und die Erde bevölkern, sie hegen und pflegen. Was meinst du dazu?“

Mutter Erde freute sich sehr und so geschah es dann auch. Sie war rundherum glücklich und öffnete ihr liebendes Herz, um mit viel Freude die beiden Menschenkinder zu empfangen....

Sie hatte keine Vorstellung, wie sie aussehen würden.

Nun war es soweit, dass Gott einen schönen Mann und eine ebenso schöne Frau auf die Erde sandte. So nahm alles seinen Anfang zur Weiterentwicklung.

Zu Beginn war alles wunderbar und friedlich, die beiden Menschenkinder waren harmonisch eingebunden in die Natur der Mutter Erde und sie lebten nach ihren Gesetzen. Bald bekamen sie Nachwuchs und ihre Familie wurde immer größer und größer. Kein Menschenkind glich dem anderen, jedes einzelne Geschöpf war ein Wunder Gottes. Mit der Zeit breiteten sie sich rund um den Erdball aus, zum Teil veränderten sie ihre Hautfarben und ihre Sprachen. Gott war sehr einfallreich und kreativ.

Menschen verschiedenster Hautfarben, wie gelb, rot, weiß, schwarz, bevölkerten den Erdball. Mutter Erde freute sich über so viel Lebendigkeit auf ihrem mütterlichen Körper. Alles nahm sie bedingungslos auf, um es zu tragen, zu nähren, zu lieben und zu behüten.

Doch so einfach wie es zu Beginn erschien, blieb es leider nicht. Die Menschen wurden neidisch und gehässig. Von diesem Moment an, geriet einiges auf Mutter Erde ganz langsam und leise ins Wanken. Die Menschen begannen, sich den natürlichen Gesetzen zu widersetzen.

Somit entbrannten Kriege, erst kleinere, die mit den Jahren immer größer und heftiger wurden. Alles was, die Menschen nicht

kannten, fürchteten sie und bekämpften es. Das konnte leider schon eine fremde Sprache oder eine andere Hautfarbe sein.

Mutter Erde stimmte diese Entwicklung sehr traurig, doch die Menschen lauschten ihrer Sprache nicht, sondern stellten sich taub.

Viele Menschen waren von hoher Intelligenz und machten sich die Erde zum Untertan. Sie folgten ihrem Verstand, jedoch vergaßen sie, auf die Stimme ihres Herzens zu hören.

Sie verwüsteten den Urwald ohne Gefühl für das kostbare Leben; der Urwald ist die Lunge der Mutter Erde.

Nun ist sie gepeinigt vom Schmerz, doch ihr Weinen versickert im Lärm dieser schnelllebigen Zeit.

Man zwingt die Flüsse und Bäche in ein anderes Flussbett, das Grundwasser sinkt, der fruchtbare Boden vertrocknet, die Pflanzen sterben.....

Die Erde weint und schreit vor Schmerz; aber man hört sie nicht.....

Die Meere – ihr Lebensblut – werden leer gefischt....

Es werden tiefe Löcher in die Erde gebohrt, um Erdöl aus ihr zu holen. Die Meere werden verschmutzt.... Es passieren Unfälle.....

Tiere sterben qualvoll.....

Die Erde schreit vor Schmerz, man hört sie nicht.....

Müll und Abfall werfen Menschen in die Meere und Seen. Sie missbrauchen die Natur.

Nun ist es soweit! Das Gleichgewicht der Erde gerät aus den Fugen. Mutter Erde erleidet viele Schmerzen.

Ihr Atem wird immer schwächer und schwächer. Man hat das Gefühl, sie kann nicht mehr. Sie bäumt sich auf und wehrt sich mit letzter Kraft gegen das, was ihr die Menschheit antut.

Sie könnte schreien aus Verzweiflung, doch man hört sie nicht....

Die Gewässer treten über die Ufer, Meereswellen überschlagen sich, überfluten ganze Landstriche und nehmen viele Menschen mit, die nicht mit ihr im Einklang leben und sie nicht verstehen.

Nur diejenigen, die ihre Sprache sprechen, verstehen ihre Zeichen und können dieser Naturgewalt entkommen.

Doch immer wieder sticht man ihr erneut ins Herz. Sie kann den Schmerz nicht mehr ertragen, bäumt sich neuerlich auf, erzittert

am ganzen Körper, Häuser stürzen ein, die Erde bricht auseinander. Ein Erdbeben folgt dem nächsten. Sie gerät in Panik.....

Kosmische Stürme aus dem All fegen über sie hinweg, vielleicht um sie zu beruhigen, ihre Schmerzen mit der Kraft des Sturmes zu glätten, zu streicheln, auf ihre Art? Wer weiß?

Mutter Erde wehrt sich mit all ihrer Kraft und Lebendigkeit. Sie wird sich erneuern und ihre Ruhe wieder herstellen.

Sie ist eine Göttin und wird mit der Kraft ihres Herzens ihre Macht zurückgewinnen - auf das ein neues Paradies entsteht.

Die Menschen sind aufgerufen umzukehren, ehe es zu spät ist.

Die Erde wird immer leben, sie wird sich's richten, sie war lange - lange vor uns da.....